

**INTERNATIONALE
KIRCHLICHE
ZEITSCHRIFT**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649077878

Internationale kirchliche Zeitschrift by Unknown

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

UNKNOWN

**INTERNATIONALE
KIRCHLICHE
ZEITSCHRIFT**

NEUE FOLGE DER REVUE INTERNATIONALE DE THÉOLOGIE
DER GANZEN FOLGE NEUNUNDSIEBZIGSTES JAHR

Id teneamus, quod ubique, quod semper, quod ab omnibus creditum est. Vincenz von Lerin

INTERNATIONALE
KIRCHLICHE
ZEITSCHRIFT

BERN · BEI STÄMPFLI + CIE AG

ZWEIUNDSECHZIGSTES JAHR

Inhaltsverzeichnis

62. Jahrgang 1972

Der ganzen Folge 79. Jahrgang

Aufsätze

Aldenhoven H.:	Darbringung und Epiklese im Eucharistiegebet	29
Amiet P.:	Systematische Überlegungen zum Amt	176
Gilg O.:	Zum dritten Band der Döllinger-Acton-Briefe	77
Hersche P.:	Neuere Literatur zur katholischen Aufklärung in Österreich	115
Krahl W.:	Döllinger als Altkatholik	219
Küppers W.:	Stand und Perspektiven des altkatholisch-orthodoxen Dialoges	87
Oeyen Ch.:	Apostolisches und nichtapostolisches Amt	194
Rüthy A.E.:	Zur Frage der Revision der Weiheriten	164
Spuler B.:	Die orthodoxen Kirchen LXXV	1
Spuler B.:	Die orthodoxen Kirchen LXXVI	129
Stalder K.:	Apostolische Sukzession und Eucharistie bei Clemens Romanus, Irenäus und Ignatius von Antiochien	231

Dokumente und Briefe:

Redaktionelle Mitteilung	193	
Küry U.:	Dokumente zum orthodox-altkatholischen Dialog	83
Vogt H.:	XIII. Internationale Theologenwoche in St. Pölten (Österreich)	209

Kirchliche Chronik

Frei H.:	Christkatholische Bischofsweihe	245
	Tagung des Zentralausschusses des Ökumenischen Rates der Kirchen	245

Bibliographie

Archiv für Kirchengeschichte von Böhmen – Mähren – Schlesien, hrsg. vom Königsteiner Institut für Kirchen- und Geistesgeschichte der Sudetenländer e.V., Königstein/Ts. 1972	186
--	-----

Dienst am Wort, Band 24. Predigten, hrsg. von Rudolf Schulz, 1970, Ehrenfried Klotz-Verlag, Stuttgart.	190
Handbuch der Ostkirchenkunde, hrsg. von Ivanka u.a. Patmos-Verlag, Düsseldorf 1971	74
Heiler Friedrich: Die Ostkirchen (Neubearbeitung von Urkirche und Ostkirche). Basel 1971, Ernst Reinhardt Verlag	185
Heyer Friedrich: Die Kirche Äthiopiens. Berlin/Neuyork 1971, Walter de Gruyter	76
Melas Evi (Hrsg. und Übers.): Alte Kirchen und Klöster Griechenlands. Köln 1972, Verlag M. Du-Mont Schauberg.	188
Müller-Röhmheld Walter: Zueinander-Miteinander. Verlag Otto Lembeck, Frankfurt 1971.	75
Salajka Antonin: Konstantin-Kyrill aus Thessalonike, Würzburg 1969, Augustinus-Verlag	191
Schriftauslegung für Predigt, Bibelarbeit, Unterricht, Bde 6-9. Ehrenfried Klotz-Verlag, Stuttgart 1971	189
Winter Eduard in Verbindung mit Funk, Paul und Berg, Jan: Bernard Bolzano. Wien (Böhlau) 1967. Winter, Eduard und Winter, Maria: Der Bolzanokreis 1824-1833. Wien (Böhlau) 1970	187
Wysockanski Wiktor: Das innere Recht der nicht-römisch-katholischen Kirchen und Bekenntnisse in der Polnischen Volksrepublik (polnisch). Warschau 1971	189

Mitarbeiter des 62. (79.) Jahrganges

Aldenhoven Herwig, Dr. theol. Prof. an der christkatholisch-theologischen Fakultät der Universität Bern	29
Amiet Peter, Pfarrer der christkatholischen Kirchgemeinde Magden (Schweiz)	176
Frei Hans, Pfarrer der christkatholischen Kirchgemeinde Bern	75, 245
Gilg Otto, Dr. theol. h. c. a. Pfarrer der christkatholischen Gemeinde Luzern (in Meggen)	77
Hersche Peter, Dr. phil., Assistent an der phil.-histor. Fakultät der Universität Bern	115, 186, 187
Krahl Wolfgang, Chefredaktor des «AKID» (alkatholischer internationaler Informationsdienst,) Krefeld	219
Küppers Werner, Dr. theol., Prof. em. der Universität Bonn	87
Küry Urs, Dr. phil., Prof. em. der Universität Bern	83
Oeyen Christian, Dr. theol., Professor an der Universität Bonn	194
Reimann Rolf, Hilfsgeistlicher der christkatholischen Gemeinde Bern	189, 190
Rüthy Albert Emil, Dr. phil., Prof. em. der Universität Bern	164
Spuler, Bertold, Dr. phil., Dr. theol. h. c., Dr. ès lettres h. c., Professor an der Universität Hamburg	1, 74, 76, 129, 185, 188, 191
Stalder Kurt, Dr. theol., Professor an der christkatholisch-theologischen Fakultät der Universität in Bern	231
Vogt Hansjörg, Pfarrer der christkatholischen Kirchgemeinde in Schaffhausen	209

Die orthodoxen Kirchen

LXV¹

Geo Widengren
(Uppsala)
zum 24. April 1972
in Dankbarkeit und Freundschaft

Die Vorarbeiten für das **gesamtorthodoxe Konzil** gehen nur langsam voran, und der Termin seines Zusammentritts verschiebt sich immer mehr in die Zukunft. Dementsprechend betonte Metropolit Chrysostomos bei der Eröffnung einer weiteren Sitzung des vorbereitenden Ausschusses in Chambésy bei Genf (16. bis 28. Juli), gegenüber einem Drängen nach spektakulären Fortschritten gelte es, das Volk für die Idee des Konzils zu gewinnen und den Weg der Kirche mitzugehen, die sich für eine sorgfältige Vorbereitung entschieden habe, wie sie dem Gegenstand entspreche. Bei der Auswahl und der Bearbeitung der Themen müsse bis zum Grund gegangen und bei ihrer Behandlung sollten nicht nur Privatmeinungen vertreten werden. Vielmehr habe die Behandlung in «aufbauendem, gerechtem und objektivem» Sinne zu geschehen. Das dürfe freilich nicht bedeuten, dass die vorbereitenden Arbeiten zu sehr verschleppt würden. Angesichts des bisherigen, langsamen Fortschritts habe man auf eine

¹ Alle Daten werden im **gregorianischen Stil** gegeben. – Wird im Text und in den Anmerkungen **bei Daten** keine Jahreszahl genannt, so ist stets **1971** zu ergänzen:

Verzeichnis der Abkürzungen: IKZ 1971, S. 1, Anm. 1.

Tagungen zu ostkirchlichen Fragen: Südosteuropa-Seminar der Theologischen Fakultät Heidelberg im Zusammenwirken mit der Benediktinerabtei Stift Neuburg, 11. bis 26. Sept. // Dozententagung des Ostkirchen-Instituts der Universität Münster unter Leitung von Prof. D. Dr. Robert Stupperich, 14. bis 16. Okt. // 1. Vollversammlung der Gesellschaft für das Recht der Ostkirchen, Wien 22. bis 26. Sept. unter Leitung von Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Willibald Plösch // 18. Liturgische Studienwoche im Orthodoxen St.-Sergius-Institut in Paris 29. Juni bis 2. Juli: Ir. 64/III, S. 421/24.

Literatur zur Orthodoxie allgemein: K. Ch. Felmy e. a.: Symbolik des orthodoxen Christentums und der kleineren christlichen Kirchen in Ost und West, Tafelband zu Band X und XI des Textwerkes, Stuttgart 1968. Anton Hieseremann, 152 S., 105 Abb. // Arch. Cyprien (Kern): *Zolotoj vek svjatootčeskoj pis'mennosti* (Das Goldene Zeitalter der Kirchenväter-Literatur), Paris 1967. YMCA Press, 180 S.

Gerasimos Saphiris: Die Entwicklung des Charismas in den verschiedenen Riten des Ostens. Die Bedeutung der Firmung vor und nach der Taufe, in Ky N.P. XI/1, 1971, S. 1–20 // Bischof Athanasios: *O pombnoventi...* (Fortsetzung; vgl. IKZ 1971, S. 121, Anm. 1), in: *VRZEPÉ* 73/74, Jan./Juni, S. 91–111 (Ende des 2. Kapitels)

Das heidnische und das christliche Slaventum. Acta Congressus Intern. hist. Slavicae Sallsburgi – Ratisbonensis, anno 1967 celebrati, Band II/1: Das heidnische Slaventum; Band II/2: Das christliche Slaventum, Wiesbaden 1969/70. Otto Harrassowitz, 173 + 8 Tafeln, 205 S. (Annalen Inst. Slavief, 5 und 6) // Wegzeichen, Festgabe zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Hermenegild M. Biedermann, hrsg. von E. Chr. Suttner und Coelestin Patock, Würzburg 1971. Augustinus Verlag. Etwa 500 S. (= Das östliche Christentum, Heft 25).

Verkürzung der Themenliste gedrungen. Als solche wurden nun die folgenden ins Auge gefasst: 1. die göttliche Offenbarung und ihre Ausdrucksform zum Heile des Menschen; 2. die Teilnahme der Laien am kirchlichen Leben; 3. eine Neubelebung des Fastens; 4. Ebehindernisse; 5. das Osterdatum; 6. die Ökonomie und ihre Grenzen sowie die Akribie. Es liegt wohl gleichfalls im Sinne einer Beschleunigung, wenn man dem ökumenischen Patriarchen vorgeschlagen hat, für Juli 1972 eine erste «vorkonziliare» Konferenz einzuberufen, um dadurch aus dem unverbindlichen Stadium herauszukommen².

In der russischen³ Kirche lassen sich nach der Wahl des Patriarchen Poimén (vgl. IKZ 1971, S. 120f.) neue Entwicklungen noch nicht erkennen. Aus der Tatsache, dass er in seinem Vortrag während des Wahlkonzils nur fünf Mönchs- und fünf Nonnenklöster innerhalb des Rätebundes (von diesen zwei in Kiev, eines in Estland, eines in Wolhynien sowie eines in der Karpaten-Ukraine) genannt hat (wozu vier Klöster im Ausland kommen), schliesst man, dass sich deren Zahl von 69 (wie in einer amtlichen Verlautbarung 1958 angegeben) auf diese Zahl vermindert hat. Man erfuhr auch, dass Geistliche ausser durch ein Studium an Seminaren und Akademien auch durch Fernunterricht, durch Teilnahme an kurzen Ausbildungskursen oder sogar unter Laien gewonnen werden, die sich in der Seelsorge ausgezeichnet haben⁴.

² E Sept. 501/6; Ost III 16/20; IV 18/25 (weithin nach einer Sondernummer der Zeitschrift «Episkopsis» 41 [2. XI.]; Jr 64/III, 1971, S. 381.

³ Literatur zur russischen Kirche: J. L. Semanitzky: The holy days of the Russian Orthodox Church..., Connecticut 1966. Russian Orthodox Laymen's League of Connecticut. 159 S. // Konrad Onasch: Gross-Nowgorod und das Reich der Hl. Sophia, Leipzig 1969. Koehler und Amelang. 204 S., 66 Abb. // V. N. Lazarev: Theophanes der Grieche und seine Schule, Dresden 1968. VEB Verlag der Kunst. 285 S., 166 Abb. // I. A. Uspenski: Iskusstvo XVII veka, Rassloenie i otechod ot cerkovnogo obraza (Die Kunst des 17. Jahrhunderts, Aufgliederung und Abwendung vom kirchlichen Vorbild), in VRZEPÉ 73/74, Jan./Juni, S. 47/90 // Hilarius Petzold: Bruchstücke eines unveröffentlichten Briefwechsels von Nikolaj Berdjäev, in Ky N. F. XI/1, S. 21-50.

Local Council of the Russian Orthodox Church, als «Informacionnyj Bjułleten» = «Bulletin d'Information» vom Moskauer Patriarchat hrsg., Moskau 1971. // Prazdnovanie 50-letija Patriaršestva v Russkoj Pravoslavnoj Cerkvi (Feier der 50jährigen [Wiederherstellung des] Patriarchats in der Russischen Orthodoxen Kirche, Sondernummer des Ž (1971), 128 S., 12 Tafeln // Bogoslovskie Trudy (Theologische Arbeiten) VI, hrsg. vom Moskauer Patriarchat, Moskau 1971. 240 S. (Inhalt: Erzbischof Anton [Mel'nikov]: Aus der Geschichte der Evangelien // K. E. Skurat: Die Soteriologie des Hl. Irenäus von Lyon // Sergej Mankurov: Skizzen aus der Kirchengeschichte // I. V. Popov: Der hl. Hilarius, Bischof von Poitiers // Die theologischen Gespräche zwischen der evangelisch-lutherischen und der russischen orthodoxen Kirche, III. Sitzung // Miscellen // Bibliographie) // Die innerkirchliche Krise in der Sowjetunion, in HK Aug. 374/78 // I. Ogryzko: La scuola e l'educazione athen in Russia, Brescia 1968. La Scuola Editrice. 156 S.

Pater Johann Chrysostomus OSB: Das Problem der Ehe bei den russischen Altgläubigen, in «Ostkirchliche Studien» XX/2 3, Sept., S. 130/58.

Der russische Kirchengeschichtsschreiber Igor Smolitsch ist am 2. Nov. 1970 71jährig in Berlin gestorben; Ky N. F., XI 1, 1971, S. 58f.

⁴ Poiméns Predigt vom 3. Juni wird in Ž Sept. 10/12, die Rede beim Empfang nach der Inthronisation ebd. 13/15 abgedruckt. — Die Inthroni-

Von den Hintergründen der Synode erfuhr man im Westen durch einen Bericht des Erzbischofs Basileios (Kriwošein) von Brüssel und Belgien nach seiner Rückkehr. Er sagte, nach einem längeren Hin und Her habe man es für richtiger gehalten, den neuen Patriarchen in offener Abstimmung wählen zu lassen (er selbst sei anderer Meinung gewesen). Mit der Leitung der Gemeinde durch einen Kirchenrat von 20 Laien unter Ausschluss des Geistlichen, wie er seit 1961 vom Staat durchgesetzt worden sei (vgl. IKZ 1962, S. 171), habe man sich angesichts des Gesetzes aus dem Jahre 1929 abfinden müssen; eine Minderheit habe sich gegen diese Regelung gesträubt, da sie die kanonischen Vorschriften verletze. Auf jeden Fall müsse trotz der jetzigen Regelung eine bessere Lösung angestrebt werden. Hier und in Fragen der «Friedenspolitik» gebe es – anders als vielfach sonst – Unterschiede zwischen den Bischöfen, wie das auch während der Synode zum Ausdruck gekommen sei. Auch in der Haltung gegenüber auslandsrussischen Kirchen (der Jordanviller Jurisdiktion) hätten sich gegensätzliche Meinungen bemerkbar gemacht. Die Frage eines regelmässigen Zusammentritts der Synode sei nicht behandelt worden⁵.

Absolventen der Geistlichen Akademien sollen nach einer Mitteilung des Patriarchats-Exarchen in den Vereinigten Staaten, Makarios, an der Universität von Michigan in einer universitären Akademie zusammengefasst und in Liturgie, Patristik und homiletischer Theologie fortgebildet werden. – Die theologischen Ausbildungsstätten werden im Augenblick von etwa tausend Studenten besucht; etwa 3000 weitere haben den Wunsch nach einem theologischen Studium zum Ausdruck gebracht⁶. Die Zeitschrift des Patriarchats berichtet weiterhin von vielen Visitationsreisen der Bischöfe während der letzten Monate⁷.

Am 9. September wurden fünf Bischöfe zu Erzbischöfen erhoben. – Am 25. Juli wurde der Sekretär (seit 1966) der Bistumsverwaltung Žitómír, Orestes Nikolaevič Byčkovskij, zum Bischof von Kursk und Bělgorod ernannt; die Weihe erfolgte am 28. Juli⁸.

sation wird ebd. 16/27, die ganze Synode Ž Okt. 4/10, 13/17 beschrieben; vgl. auch HK Juli 310/12; Hermann Pörzgen in FAZ 18. XII., Beilage S. 3.

⁵ O h 35 (1971), S. 28/39; 36 (1971), S. 18/24; G Okt. 249 f.; Vers l'unité chrétienne Sept./Okt. 291/95 (nach einem Interview mit Epískepsis).

⁶ O h 35 (1971), S. 34f.

⁷ Ž passim.

⁸ Ž Okt. I. – Ž Sept. 30/34 (mit Bild).

Orestes, *Ivanovič/Kr. Krasnoarmejsk. Bez. Žitómír 26. XII. (Stil?) 1893, stud. in Žitómír.

Eine Abordnung amerikanischer Religionsgemeinschaften unter Leitung eines Rabbiners glaubte nach ihrer Rückkehr eine gewisse Besserung der Lage der Christen des Rätebundes zu erkennen; vor allem mache sich in der Jugend – zum Teil in bewusster Ablehnung des materialistischen Staates – eine religiöse Bewegung bemerkbar, doch sei das Judentum von dieser Besserung bisher nicht betroffen worden. Die Zahl der Orthodoxen des Landes wird auf 40 Millionen, der Baptisten auf 5, der Juden auf 3,5 und der römischen Katholiken (besonders im Baltenlande) auf 1,2 Millionen geschätzt (wobei offenbar bei den Orthodoxen nur praktizierende Christen gemeint sind). In Moskau könne man mit 7000 **Katholiken** rechnen, für die in der Moskauer St.-Ludwigs-Kirche die Messe gelesen werde. (Für die amerikanischen Katholiken dort ist seit Herbst der Assumptionisten-Pater Joseph A. Richard als Geistlicher und Apostolischer Administrator tätig; sein Vorgänger Louis A. Dion habe das Land 1968 verlassen⁹.) – Etwa 2000 litauische Katholiken haben sich in einem Offenen Brief über mangelnde Religionsfreiheit in ihrer Republik und über die Behinderung ihrer Gottesdienste beschwert. Ende August klagte der Bischof der auslandsrussischen Kirche in einem «Appell an die Christen der Freien Welt» den Rätebund der Folterung und «Zwangseinweisung» von Christen in Heilanstalten an. Man besitze erschütternde Unterlagen über diese Massnahmen bis in die jüngste Zeit¹⁰.

Als Bestätigung einer zunehmenden – oder mindestens nicht abnehmenden – Religiosität darf auch die Tatsache gewertet werden, dass am 18. August die amtliche Zeitung «Pravda» und wenig später die staatliche Jugendorganisation «Komsomol» eine verstärkte atheistische Propaganda und eine völlige Zurückhaltung der Parteimitglieder und der Komsomol'cen von der Teilnahme an religiösen Feiern gefordert haben¹¹.

dort 1915 Geistlicher, 1922 Witwer, seit 1947 leitender Geistlicher verschiedener Kirchen, 1964 Bischof von Smolensk und Dorogobuz, trat nach neun Tagen wegen Krankheit zurück.

Der am 28. Mai verstorbene Erzbischof **Anton von Wilna** (vgl. IKZ 1971, S. 123) hieß eigtl. Michail Antónovič Varžanskij; * im Gouv. Žitómir (Ort und Zeit nicht angegeben), Sohn eines Psalmsängers, stud. in Žitómir, wandte sich dann der Neurologie zu und besuchte die Historisch-philologische Fakultät in Dorpat, seit 1922 Psalmsänger in Wolhynien, 1937 ebd. Gemeindepfarrer, 1941 Witwer, seit 1946 Geistlicher in Dresden, Jan. 1962 Rektor des Geistlichen Seminars in Odessa, 1963 Mönch und Erzbischof von Wilna und Litauen; StO Okt. 25/27 (mit Bild).

⁹ NYT 24.VII.; Cath. Standard 29.VII. – Ebd. 24.VI., S. 5.

¹⁰ W 27.IX., S. 2. – PrR 14.VII., S. 3; 27.VIII., S. 1; FAZ 31.VIII., S. 6.

¹¹ W 19.VIII., S. 1f.; 23.XI., S. 6.